

# Leben mit gespendetem Organ

Silvia Scholz lebt seit elf Jahren mit einer transplantierten Lunge – und genießt das in vollen Zügen. In Österreich werden jedes Jahr hunderte Organe transplantiert, doch zuletzt gab es weniger Spender.

Pia Kruckenhauser



Die Lebenserwartung mit Spenderorgan ist im Normalfall ähnlich hoch wie bei Menschen mit gesundem Organ.

Fotos: Getty Images, privat

Die Lunge von Silvia Scholz hat schon bei ihrer Geburt nicht richtig funktioniert. Eine erste große Operation hatte sie im Alter von nur drei Monaten, weitere sollten folgen. So gearbeitet, wie sie eigentlich sollte, hat ihre Lunge trotzdem nie. Sie hatte Aussackungen in den Bronchien, in denen sich Sekret angesammelt hat. „Dadurch habe ich ständig Lungenentzündungen bekommen, das Gewebe ist immer weiter vernarbt“, erzählt die heute 52-Jährige.

Woher das angeborene Problem kommt, weiß man nicht, Scholz berichtet nur so viel: „Meine Mutter musste während der Schwangerschaft mit starken Chemikalien arbeiten, das könnte die Lungenentwicklung beeinflusst haben.“ Als sie Mitte 20 war, stellte man fest, dass der Sauerstoffaustausch nicht mehr richtig funktionierte. „Sobald ich etwas schneller gegangen bin, auch auf ebener Strecke, habe ich einfach nicht genug Luft bekommen. Damals habe ich zum ersten Mal ein Sauerstoffgerät verschrieben bekommen.“

2011 stellte man auf der Reha fest, dass Scholz' Herz den mangelnden Sauerstoffaustausch der Lunge nicht mehr kompensieren kann, eine Lungentransplantation wurde unausweichlich. Die St. Pöltnerin musste Arbeitszeit reduzieren, überall war das Sauerstoffgerät dabei, Nachfülltank inklusive.

## International organisiert

Organtransplantationen sind mittlerweile schon fast ein Standardeingriff, die Lebenserwartung der Betroffenen ist ähnlich hoch wie die von Menschen mit dem eigenen Organ, berichtet Christoph Hörmann, Primar der Anästhesie und Intensivmedizin am Universitätsklinikum St. Pölten und bis vor kurzem Präsident der ÖGARI, der Österreichischen Gesellschaft für Anästhesiologie, Reanimation und Intensivmedizin. „Das am häufigsten transplantierte Organ ist die Niere.“

Die Organvergabe in Österreich ist dabei international organisiert über das Register der Stiftung Eurotransplant mit Sitz im niederländischen Leiden. Neben Österreich sind Belgien, Deutschland, Kroatien, Luxemburg, Nie-

derland, Ungarn und Slowenien Mitglieder der Organisation. Auf zentralen Wartelisten werden alle Personen, die ein Organ brauchen, erfasst. Die Vergabe läuft nach strengen Kriterien ab: Wartezeit, Blutgruppe, Größe des Organs müssen passen, der Zustand der wartenden Personen wird regelmäßig evaluiert.

In Österreich entnommene Organe können dabei im ganzen Eurotransplant-Raum implantiert werden. Ebenso können Organe aus anderen Mitgliedsländern in Österreich transplantiert werden, je nachdem, welches Organ



„Ich musste mich richtig konzentrieren, war mir anfangs nicht sicher, ob ich tatsächlich Luft hole.“

Silvia Scholz lebt gut mit Spenderlunge

mit welcher Person am besten zusammenpasst. Aber die Zahl der transplantierten Organe ist für jedes Land ausgeglichen mit der Zahl der in dem Land explantierten Organe.

Zuletzt gab es übrigens weniger Transplantationen, bei allen Organen, weil es weniger Organspender gab. Im Jahr 2018 gab es in Österreich 22,6 Spender pro Million Einwohner, 795 Patientinnen und Patienten bekamen ein Organ. Im Jahr 2023 gab es nur noch 17,6 Spen-

der pro Million und 648 Transplantationen. Das hat mehrere Gründe, die sicher noch eine Spätfolge der Covid-19-Pandemie sind, während der weniger Spenderorgane verfügbar waren. Ein weiterer Grund ist wohl auch die zunehmende Anzahl von Widersprüchen gegen die Organspende. Hörmann bittet daher alle Menschen, sich über die Organspende zu Lebzeiten aktiv zu informieren und dann für sich zu entscheiden, ob diese im Fall der Fälle infrage kommen würde – und diese Entscheidung dann auch mit den nächsten Angehörigen zu besprechen. „Es gibt so viele Menschen, die auf eine Transplantation angewiesen sind, während sie auf der Warteliste stehen. Die Organspende ist ein wirklich wichtiger Akt der Solidarität.“

## Spende ist Akt der Solidarität

Solange ein Überleben möglich ist, ist Organspende kein Thema, die kommt nur bei Personen infrage, bei denen der Hirntod diagnostiziert wurde. Dieser ist gleichbedeutend mit dem juristischen Tod, auch wenn die Organe aufgrund von intensivmedizinischer Unterstützung, wie Beatmung oder Kreislaufunterstützung, noch weiterarbeiten.

Der Gehirntod tritt ein, wenn das Gehirn nicht mehr durchblutet ist. Der Großteil der gespendeten Organe wird Menschen mit einer spontanen Gehirnblutung entnommen, die daran verstorben sind. Opfer von Autounfällen als Spender sind mittlerweile selten. Die Fahrzeuge sind deutlich sicherer geworden, entweder die Menschen überleben, oder sie sind so schwer verletzt, dass eine Organentnahme nicht infrage kommt.

Einmal implantiert, dauert es je nach Organ einige Wochen oder Monate, bis man sein Leben nach der Rehabilitation ganz normal weiterführen kann. In Folge ist dann wichtig, dass die Betroffenen die immunsupprimierenden Medikamente einnehmen, damit der Körper das neue Organ nicht abstößt, und regelmäßig zur ärztlichen Kontrolle gehen. „Das Immunsystem ist dann weniger effizient, die Betroffenen sollten deshalb große

Menschenmengen eher meiden, oder man schützt sich mit einer Maske, vor allem in der Infektionssaison“, sagt Hörmann.

Zwei Jahre musste Silvia Scholz auf eine passende Lunge warten, aber dann ging es extrem schnell. Sie wurde von einer fremden Nummer angerufen. „Ich habe noch überlegt, ob ich abheben soll, weil wir im Büro gerade Kaffeepause machen wollten.“ Am Telefon war das Wiener AKH mit der Information, dass wohl eine Lunge bereitstünde. 15 Minuten später begleiteten ihre Arbeitskollegen und -kolleginnen sie zum Rettungswagen, der Scholz in das Abenteuer Leben 2.0 brachte.

## Unglaubliche Lebensqualität

Zum Glück passten Scholz und die Lunge zusammen: „Ich hatte praktisch mein Leben lang Atemnot gehabt. Meine Lunge hatte bei jedem Atemzug gerasselt, das war einfach weg.“ Es war unglaublich, zu erleben, was mit einer funktionierenden Lunge alles möglich ist. „Ich musste mich am Anfang richtig auf meine Atmung konzentrieren, weil ich mir nicht sicher war, ob ich tatsächlich Luft hole.“

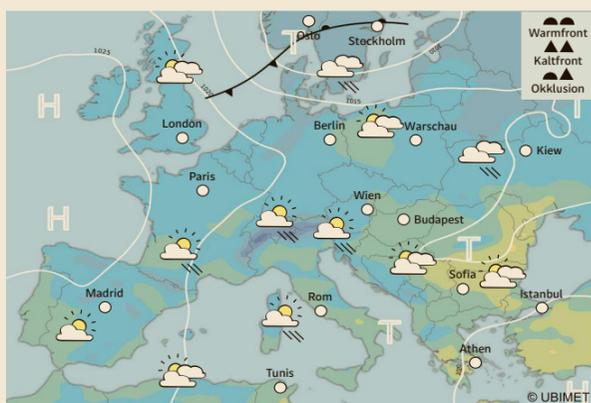
Seit elf Jahren lebt Scholz nun mit ihrer transplantierten Lunge. Sie muss Medikamente nehmen, die das Immunsystem unterdrücken, damit es nicht zu einer Abstoßungsreaktion kommt, aber abgesehen davon geht es ihr hervorragend. Und das Leben nach der Operation hielt einige neue Erlebnisse für sie bereit: „Nach fünf Monaten habe ich bei einem Nordic-Walking-Wettbewerb teilgenommen. Ich konnte gar nicht fassen, dass das funktioniert, es war extrem beflügelnd.“

Ein Jahr später machte sie ihre erste längere Flugreise. Und im Alltag war auf einmal vieles, was davor wirklich mühsam und erschöpfend war, ganz einfach. Mittlerweile ist Scholz Niederösterreich-Koordinatorin des Österreichischen Verbands der Herz- und Lungentransplantierten, in dem sich Betroffene und Angehörige vernetzen und austauschen können. Ihren neuen Atem genießt sie unendlich: „Ich habe so viel neue Lebensqualität bekommen. Die Transplantation war die für mich beste Entscheidung!“

## WETTER

### Einige Regenschauer

Die Strömung dreht allmählich mehr auf nördliche Richtungen und steuert weiterhin feuchte Luft heran. Damit stauen sich entlang der Alpennordseite dichte Wolken und bringen immer wieder schauerartigen Regen. Im Osten und Süden scheint dagegen zeitweise die Sonne, rund um den Alpenhauptkamm sowie auch im östlichen Flachland bleibt es meist trocken. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordwest, mit 10 bis 18 Grad bleibt es recht mild.



Wettervorschau für heute, 25. 3. 2025

### WETTERWERTE

Gemessen am 24. 3. 2025, 13 Uhr MEZ	Rel. Luftfeuchte	Temp. 13 Uhr	Tagesmin.*	Höchstwert**	Tiefstwert**
Wien st. bewölkt	48%	17°	8°	24° (77)	-8° (58)
Innsbruck bedeckt	41%	14°	2°	24° (94)	-10° (58)
Klagenfurt heiter	41%	16°	5°	22° (77)	-7° (08)

\* Tiefste Temperatur der Nacht auf den 24. 3.

\*\* Höchster bzw. tiefster gemessener Wert, Jahreszahl in Klammer

	Di	Mi	Do	Fr	Sa
Wien	7° 17°	8° 15°	8° 14°	6° 16°	7° 14°
Bregenz	5° 14°	5° 11°	5° 13°	3° 16°	5° 10°
Eisenstadt	6° 17°	7° 16°	7° 15°	6° 16°	7° 14°
Graz	5° 17°	5° 15°	7° 15°	5° 16°	7° 12°
Innsbruck	4° 15°	5° 13°	5° 13°	1° 18°	4° 10°
Klagenfurt	3° 17°	4° 14°	5° 16°	1° 16°	5° 12°
Linz	5° 15°	6° 14°	6° 13°	3° 15°	5° 12°
Salzburg	4° 14°	5° 13°	5° 11°	1° 15°	4° 10°
St. Pölten	6° 16°	7° 15°	7° 13°	5° 15°	5° 13°

### INTERNATIONAL

Werte für den 25. 3. 2025

	Wetter	Min. / Max.
Berlin	heiter	4 16
Brüssel	st. bewölkt	4 15
Buenos Aires	l. Regensch.	17 24
Genf	st. bewölkt	4 16
Jerusalem	heiter	13 24
Johannesburg	l. Regensch.	15 26
London	st. bewölkt	5 15
Los Angeles	st. bewölkt	13 24
Madrid	st. bewölkt	4 16
Moskau	leichter Regen	2 4
Neu Delhi	sonnig	19 36
New York	st. bewölkt	5 13
Paris	st. bewölkt	6 16
Peking	heiter	8 21
Rom	st. bewölkt	7 19

### SONNE

am 25. 3. 2025 (MEZ), Wien

Aufgang	05:46
Untergang	18:14

### MONDPHASEN

● 29. 3.	● 13. 4.
● 5. 4.	● 21. 4.

in Kooperation mit

